

# JÜLICH

## Der Kirchplatz

Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

# Die historische Darstellung von Plätzen / Freiflächen im Stadtgebiet von Jülich

Der Kirchplatz befindet sich in zentraler Lage der Innenstadt, süd-östlich der Zitadelle und im Nordosten an den Marktplatz angrenzend. Der Platz wird durch die Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt in zwei Bereiche geteilt: Ein Bereich nord-westlich und einer süd-westlich der Kirche. Nach Osten hin schließt sich der Platz enger um die Kirche herum und bietet kleinere Freiflächen. Der Kirchplatz ist im Osten von der Stiftsherrenstraße, im Norden von der Kölnstraße und im Nord-Westen von der kleine Rurstraße gefasst und geht in seiner Entstehungsgeschichte bis auf die Zeit der römischen Befestigung, aus dem 4. Jahrhundert, zurück.

Zu dieser Zeit befindet sich am Standort der heutigen Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt, die das Zentrum des Platzes markiert, eine römische Basilika.<sup>1</sup>

Der Standort und die Umgebung wandeln sich in den folgenden Jahrhunderten stark. So fallen die mittelalterlichen Strukturen Jülichs dem Stadtbrand 1547<sup>2</sup> zum Opfer. In folge dessen entsteht die Idealstadtanlage Pasqualinis<sup>3</sup>, nach italienischem Vorbild, welche sich vor allem durch die linearen, auf Blickbezüge ausgelegten, Straßenachsen; die Zitadelle und die sternförmige Befestigung auszeichnete. Obwohl diese Befestigung 1895/96<sup>4</sup> gesprengt wird, bleiben in der folgenden Zeit viele Strukturen der Idealstadtplanung des 16. Jahrhunderts erhalten, was sich auch heute, unter anderem am Beispiel des hier untersuchten Platzes, nachvollziehen lässt. (Sichtbezüge siehe Abb. 3)

Einen Rückschlag muss die Stadt durch die starken Zerstörungen im 2. Weltkrieg erleiden. Enorm viel der historischen Bausubstanz geht mit dieser Katastrophe verloren und aufwändige Aufbaumaßnahmen werden notwendig, weshalb sich heute ein, stark durch den Wiederaufbau der 50er und 60er Jahren geprägtes, Stadtbild bietet.

Zum Kirchplatz selbst lässt sich sagen, dass er sich in seiner grundliegenden Gestalt und den Platzgrenzen mindestens seit dem 16. Jahrhundert kaum gewandelt hat.<sup>5</sup> Auch die Rolle im Stadtgefüge, als zentraler Anlaufpunkt für die Allgemeinheit, in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz, veränderte sich, seit seiner Entstehung, wahrscheinlich kaum. Zu bemerken ist hier allerdings, dass sich am Ort des heutigen Kirchplatzes bis zur entsprechenden Verordnung aus dem Jahre 1784 der Kirchhof- also der städtische Friedhof befindet.<sup>6</sup> Dieser sollte aber, besonders in Verbindung mit der Kirche, auch einen Anlaufpunkt für die Bevölkerung dargestellt haben.

Die deutlicheren Wandlungen, nachvollziehbar vor allem im 20. Jahrhundert, finden sich in der Gestaltung des Platzes, vor allem beeinflusst durch die Zerstörungen des zweiten Weltkrieges (siehe Abb. 1) und in der, den Platz umgebenden Bebauung, die dessen Erscheinung und Wahrnehmung prägend mitbestimmt.



Abbildung: 1

An der aktuellen Bebauung um den Platz herum lassen sich heute handwerkliche Details (siehe Abb. 2) wie Holzeingangstüren oder Türbeschläge finden, die den Eindruck verstärken, dass der Platz auch im Selbstverständnis der Stadt und Ihrer Bewohner eine gewisse Wertigkeit besitzt. Es lässt sich zusammenfassen, dass der Kirchplatz, nicht nur auf Grund seiner sehr weit zurückreichenden Wurzeln und seines Zeugniswertes städtebaulicher Strukturen aus dem 16. Jahrhundert, sondern auch auf Grund seiner heutigen Gestaltung einen großen Wert für die Stadt Jülich darstellt - nicht nur im historischen Sinne, sondern auch unter städtebaulichen und sozialen Aspekten. Der Wiederaufbau und die Gestaltung des Platzes kann symbolisch für die Entwicklungen der Stadt Jülich gesehen werden. Außerdem bietet der Platz eine gut nutzbare Fläche für das städtische Leben, was Potenzial und somit einen Mehrwert für die Innenstadt darstellt.

<sup>1</sup> vgl. Marcel Perse, Norbert Bartz, 1998 Grabungsbericht zur Maßnahme NW 1997/1038  
<sup>2</sup> vgl. Jülich Geschichte einer Rheinischen Stadt, Günter Bers 1989  
<sup>3</sup> vgl. Jülich-Idealstadtanlage der Renaissance Jürgen Eberhardt 1978 S.31  
<sup>4</sup> vgl. <https://www.juelich.de/geschichte>  
<sup>5</sup> Siehe Rekonstruktion Stadtgrundriss Jülich um 1600 aus Jülich-Idealstadtanlage der Renaissance Jürgen Eberhardt 1978 S.31  
<sup>6</sup> Entstehungszeit des Kirchhofes nicht bekannt

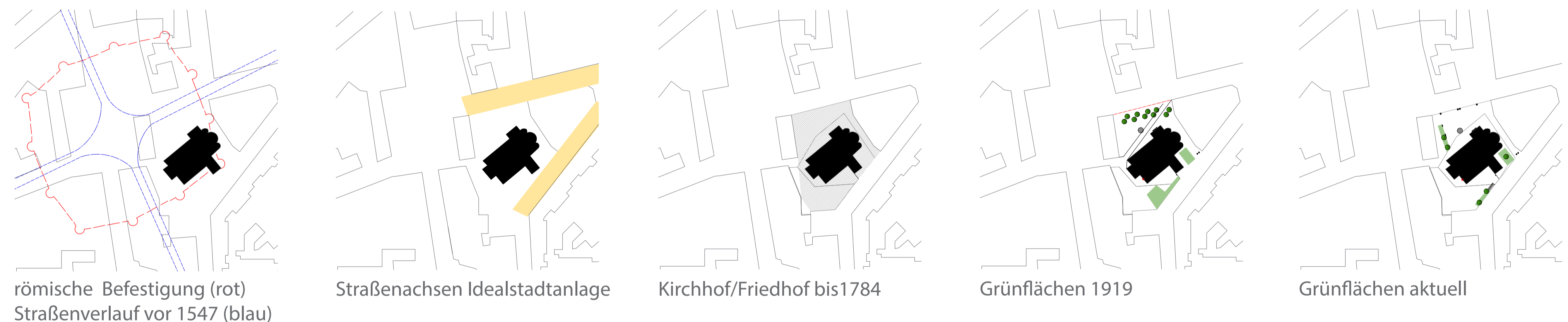
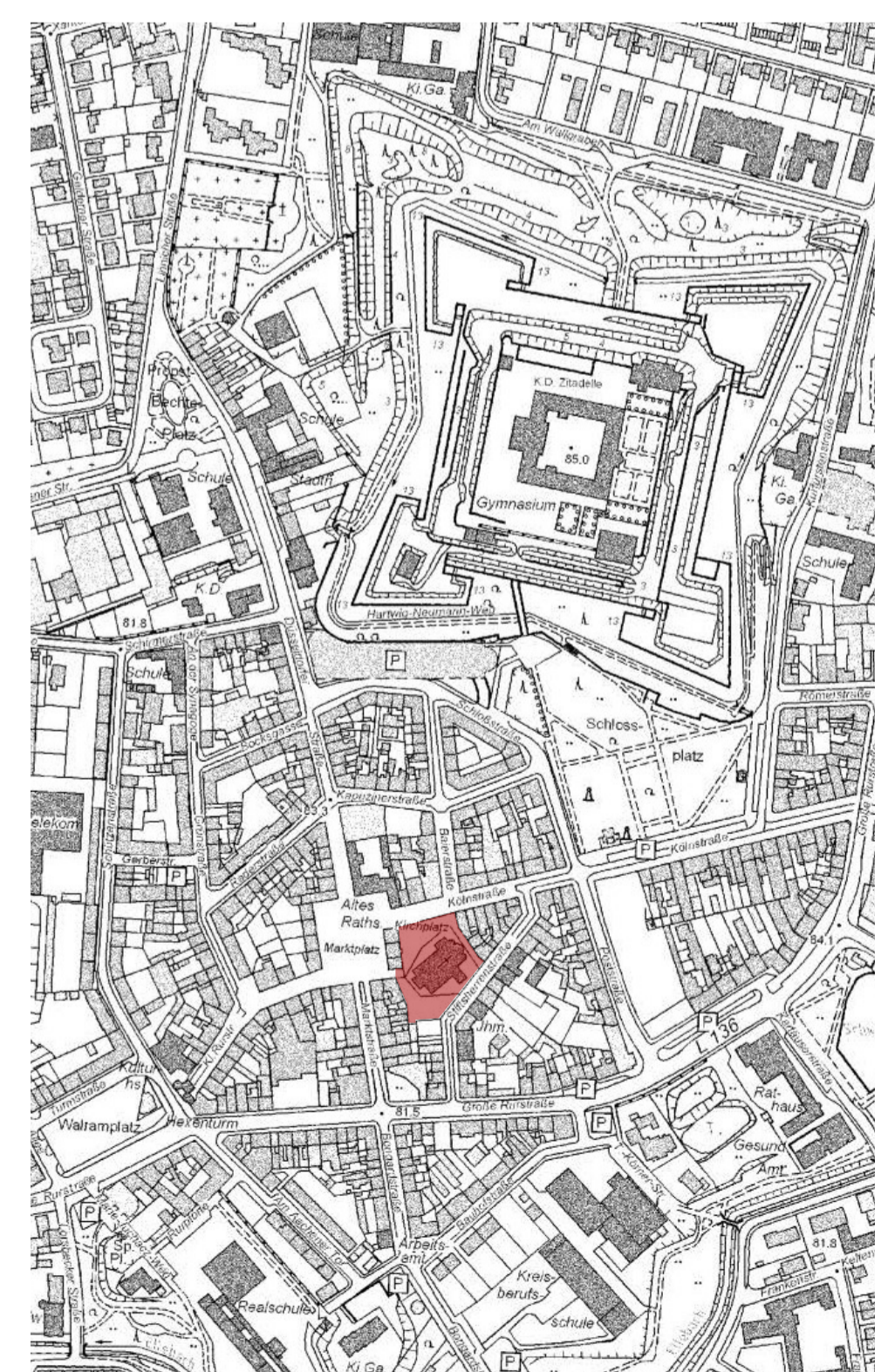


Abbildung: 2

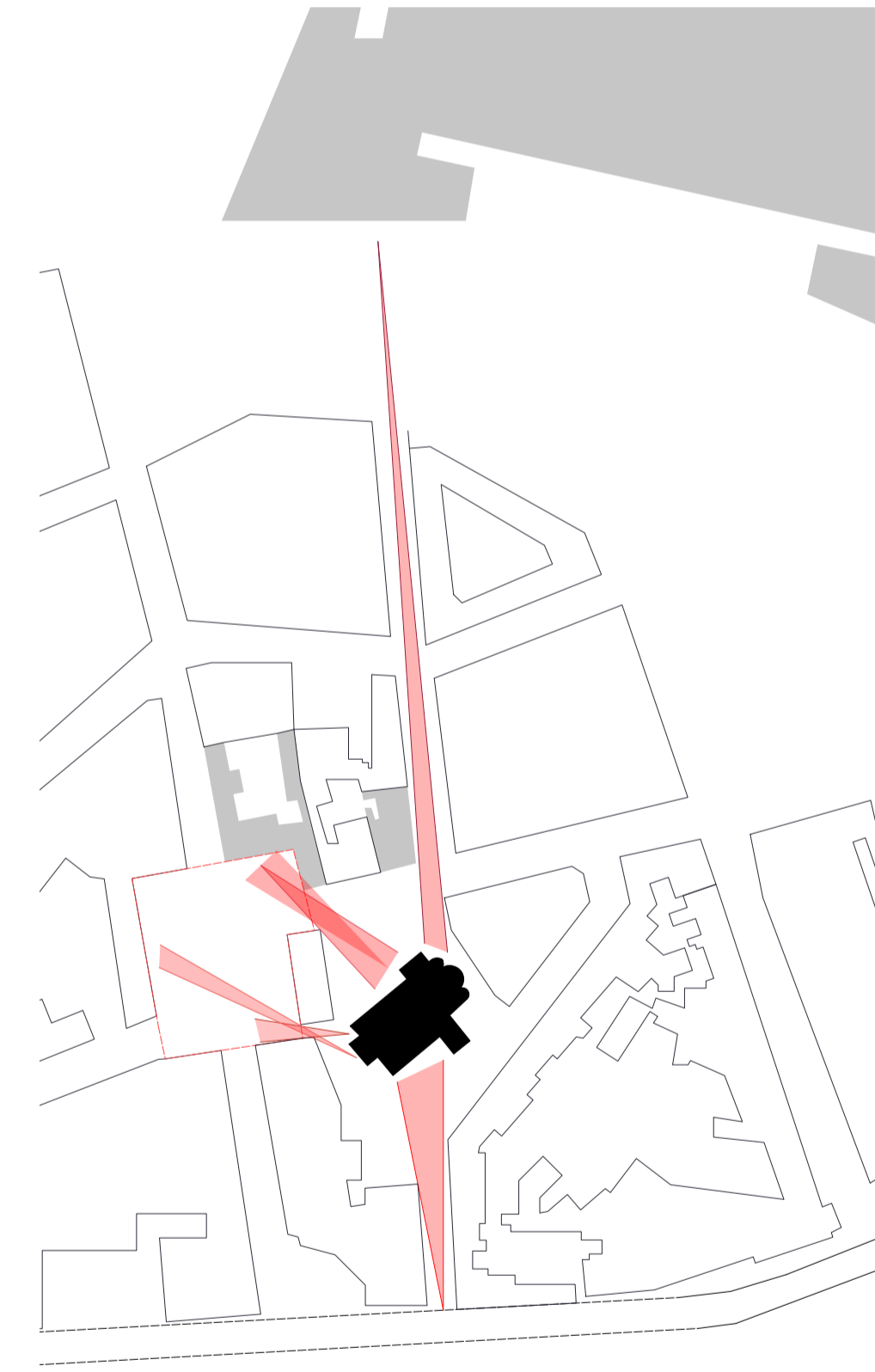


Abbildung: 3

1610: Kirche als Mittelpunkt der Stadt    evtl. 1623    1739    1815    Abbildung: 4